



Josef Bierbichler liest aus »Mittelreich«

Im Ersten Weltkrieg zerschlägt eine feindliche Kugel zuerst den Stahlhelm und dann den Schädel des ältesten Sohnes vom Seewirt. Also muss sein jüngerer Bruder Pankraz das väterliche Erbe antreten. Der überlebt zwar den zweiten großen Krieg, wäre aber trotzdem lieber Künstler als Bauer und Gastwirt geworden. Da braucht es schon einen Jahrhundertsturm, der droht, Haus und Hof in den See zu blasen, damit aus Pankraz doch noch ein brauchbarer Unternehmer und Familienvater wird. Aber als der eigene Sohn ihn später anfleht, ihm die Erziehung im katholischen Internat zu ersparen, versteht er ihn nicht. Zu sehr ist man in diesen Zeiten mit anderem beschäftigt: das Vergangene vergangen sein zu lassen und die Geschäftsbedingungen der neuen Gegenwart zu studieren. – Eine Seewirtschaft in Bayern, bizarre Gäste und eine Familie über drei Generationen, heillos verstrickt ins ungeliebte Erbe. Josef Bierbichler, der große Menschendarsteller des deutschen Theaters und Films, erzählt in seinem ersten Roman hundert Jahre Deutschland. Ein Epos über Krieg und Zerstörung, alte Macht und neuen Wohlstand.

Josef Bierbichler, 1948 am Starnberger See geboren, ist seit den siebziger Jahren als Theaterschauspieler auf allen großen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz präsent. Für den Film arbeitete er mit Regisseuren wie Werner Herzog, Herbert Achternbusch, Tom Tykwer und Michael Haneke. Er lebt am Starnberger See.

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de

Donnerstag, 09.02.12
19.30 Uhr
Markgrafentheater
Theaterplatz 1
Eintritt: 9,- | 6,- € zzgl.
VVK-Gebühr



Dirk Kurbjuweit liest aus »Kriegsbraut«

Die junge Esther beschließt, Soldatin zu werden, um ihrem bislang ziellosen Leben Halt zu geben. Bald wird sie in ein Bundeswehrcamp nach Afghanistan geschickt. Als Esther die Chance bekommt, Patrouillenfahrten in die Berge zu machen, trifft sie auf den rätselhaften Schulleiter Mehsud. Zögerlich verlieben die beiden sich und beginnen eine riskante Beziehung gegen alle Regeln, die militärischen wie die afghanischen. Schnell werden ihre Treffen zur Gefahr und Esther steht vor einer Entscheidung: Was muss sie tun, damit die Liebe zu Mehsud eine Zukunft hat? – Dirk Kurbjuweit schildert die fremde Welt Afghanistans, in der Esther erstmals begreift, dass sie sich endlich ihrem eigenen Leben stellen muss.

Die Lesung wird moderiert von Dirk Kruse.

»Ein Roman, der keine politischen und religiösen Debatten führt, sondern diese behutsam in die Figurenreden einbaut und so über den Krieg mehr zu sagen hat als Dutzende von Leitartikeln.« (Deutschlandradio Kultur)

Dirk Kurbjuweit, geboren 1962, war Redakteur der »Zeit« und des »Spiegel«, seit 2008 leitet er das »Spiegel«-Hauptstadtbüro. Er hat bislang fünf hochgelobte Romane geschrieben, drei davon wurden für das Kino verfilmt. Für seine Reportagen erhielt er 1998 und 2002 den Egon-Erwin-Kisch-Preis sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen.

Kartenvorverkauf in der Stadtbibliothek Erlangen, Telefon: 09131/86-2282

Dienstag, 28.02.12
19.30 Uhr
Stadtbibliothek Erlangen
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 7,- | 5,- €

Koordination / Information
Referat für Kultur, Jugend und Freizeit
der Stadt Erlangen, Kulturprojektbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel.: 09131/86-1030
www.erlangen.de/literatur

„seiten sprünge – Autoren in der Stadt“ ist eine Kooperationsreihe von



seiten Sprünge

Autoren in der Stadt

OKT – FEB 11 | 12

VERANSTALTER: Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen in Kooperation mit dem Theater Erlangen · FOTO: Markus Tedeskinio / Suhrkamp Verlag

VERANSTALTER: Stadtbibliothek Erlangen
FOTO: Sabine Sauer



Friedrich Ani liest aus »Süden«

Es ist der Anruf seines vor Jahrzehnten verschwundenen Vaters, der Tabor Süden von einem Tag auf den anderen nach München zurückkehren lässt. Er heuert als Detektiv an und erhält den Auftrag, nach Raimund »Mundl« Zacherl zu suchen, einem Wirt aus Sendling, der vor zwei Jahren von heute auf morgen spurlos verschwunden ist. Der Fall ist genau das Richtige für den ehemals so erfolgreichen Ermittler: Ein Mann verlässt sein Durchschnittsleben, und jeder fragt sich, warum. Mit seinen eigenwilligen Methoden findet Süden die Spur des Wirts und verfolgt sie bis nach Sylt – und schon längst hat er begriffen, dass niemand den Mann wirklich kannte.

»Ein brillanter Krimi. Ein Spitzenbuch.« (Denis Scheck, Druckfrisch)

Friedrich Ani, 1959 in Kochel am See geboren, lebt in München. Er schreibt Romane, Kinderbücher, Gedichte, Hörspiele, Drehbücher und Kurzgeschichten. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Tukan-Preis für das beste Buch des Jahres der Stadt München. Als bisher einziger Autor erhielt er den Deutschen Krimipreis in einem Jahr für drei Süden-Titel gleichzeitig. 2010 folgte der Adolf-Grimme-Preis für das Drehbuch nach seinem Roman »Süden und der Luftgitarrist«.

Kartenvorverkauf im Kulturzentrum E-Werk Erlangen, Telefon: 09131/8005-55

Mittwoch, 05.10.11
19.30 Uhr

Kulturzentrum E-Werk
Fuchsenwiese 1
Eintritt: VVK 6,60 | AK 7,- €



Peggy Mädler liest aus »Legende vom Glück des Menschen«

Knapp fünfzehn Jahre nach der Wende findet die junge Erzählerin im Nachlass der Großeltern ein Buch, das ihr Großvater zu einem Betriebsjubiläum geschenkt bekommen hat. Ein Fotoband von 1968, der »Vom Glück des Menschen« heißt, komponiert und betextet von Rita Maahs und Karl Eduard von Schnitzler. Die Anmaßung eines politisch verordneten Glücks irritiert die Enkelin. Wie kann ein Staat auf die Idee kommen, seinen Bürgern vorzuschreiben, wie sie glücklich werden? Anhand weiterer Fundstücke aus dem Nachlass beginnt sie zu rekonstruieren, wie sich ihre Großeltern kurz vor dem Zweiten Weltkrieg kennenlernten, heirateten und sich nach dessen Ende fast wie Fremde wieder gegenüberstanden, wie ihr Vater und ihre Mutter sich in der DDR kennenlernten und durchschlugen und wie sie, die Erzählerin, und ihr älterer Bruder die Wende und die Zeit danach erlebten.

»Ein leises, nachdenkliches und sehr lebenssattes Debüt.« (Richard Kämmerlings, Welt am Sonntag)

Peggy Mädler, 1976 in Dresden geboren, lebt und arbeitet als freie Dramaturgin in Berlin. Sie ist Mitbegründerin des Künstlerkollektivs »Labor für kontrafaktisches Denken«. Bisher erhielt sie u.a. ein Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung, ein Autorenstipendium des Künstlerdorfs Schöppingen und das Alfred-Döblin-Stipendium der Berliner Akademie der Künste.

Kartenreservierung im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen unter Telefon: 09131/86-1030

Dienstag, 15.11.11
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €



Thomas Lehr liest aus »September. Fata Morgana«

Der Roman erzählt zwei parallele Lebensgeschichten, deren Schauplätze weit voneinander entfernt sind und doch durch zwei politische Ereignisse zusammengehören: New York 2001 und Bagdad 2004. Der deutsch-amerikanische Germanistikprofessor Martin lebt mit seiner Tochter Sabrina in den USA, der irakische Arzt Tarik und seine Tochter Muna leben in ihrer Heimatstadt Bagdad. Nichts verbindet sie. Doch dann stirbt Sabrina am 11. September 2001 im World Trade Center, während Muna in den letzten Kriegstagen 2004 in Bagdad bei einem Bombenattentat ums Leben kommt. – Thomas Lehr begibt sich in seinem vielschichtigen Werk auf eine literarische Grenzwanderung zwischen zwei Kulturen. In einer verdichteten, lyrischen Sprache erzählt der Roman vom Islam, von Öl, Terror und Krieg und von zwei Frauen, die stellvertretend für die Opfer dieses Konflikts stehen.

»Ein grandioses poetisches Epos, das vom Beginn des 21. Jahrhunderts erzählt.« (Meike Feßmann, Der Tagesspiegel)

Thomas Lehr, 1957 in Speyer geboren, lebt in Berlin. Für sein Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet; sein Roman »September. Fata Morgana« stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2010. Derzeit hat er die Heiner-Müller-Poetikprofessur an der Freien Universität Berlin inne. Im Wintersemester 2011/2012 ist er Gastdozent des Poetikkollegs am Department für Germanistik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Eintrittskarten an der Abendkasse

Montag, 28.11.11
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 5,- | 3,- €



Andreas Dalberg liest aus »Was für ein Glück«

Die Familie Peters hat über ihre Verhältnisse gelebt. Als der Vater auch noch seine Festanstellung im Orchester verliert, muss die Familie in eine kleine Wohnung im Schlachthofviertel der Stadt umziehen. Dort lernt der achtjährige Linus Armut und Gewalt kennen. Hinzu kommen der Tod der kleinen Schwester, die Trennung der Eltern und der Umzug des Vaters nach Berlin. Schließlich hört der Junge auf zu sprechen. Er sehnt sich nach seinem Vater und entdeckt nun, was dieser ihm hinterlassen hat: die Welt der Bücher. Die Sprache des Vaters ist es auch, durch die Linus wieder zu reden beginnt, er entdeckt ein Zauberwort, das sein Leben verändert. – Andreas Dalberg fesselt mit einer bewegenden Geschichte von sozialer Ausgrenzung, Armut und Gewalt am Ende der Wirtschaftswunderzeit.

»Ein gelungenes Roman-Debüt.« (Bayerischer Rundfunk)

Andreas Dalberg, geboren 1971, lebt als Schriftsteller und Journalist in Nürnberg. Für seine Arbeiten wurde er unter anderem mit dem Georg-Schreiber-Medienpreis ausgezeichnet, für seinen Debütroman »Was für ein Glück« erhielt er ein Stipendium des Deutschen Literaturfonds.

Kartenvorverkauf unter www.vhs.erlangen.de

Mittwoch, 18.01.12
20 Uhr

Wildenstein'sches Palais
Großer Saal, Friedrichstr.19
Eintritt: 8,- | 5,- €